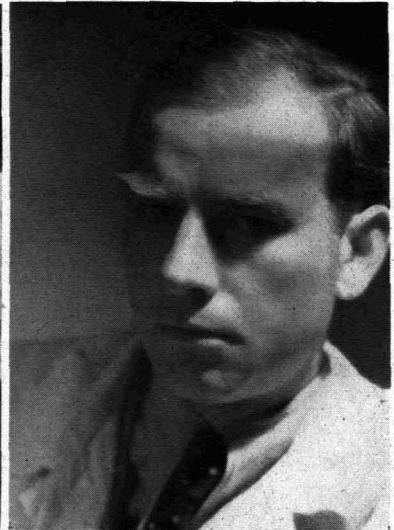




DE FIORI



BERNUTH



BREKER

Akademie, Befassung mit architektonischen Projekten, durch Wilhelm Kreis erste monumentale Aufträge. 1925 Monumentalfigur für die Gesolei. 1927—1933 in Paris, seither Berlin. Arbeiten befinden sich in vielen deutschen und ausländischen Museen. Neuere Monumentalarbeiten für Finanzministerium Berlin; Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt Adlershof; Stadion Berlin; Reliefs am Nordsterngebäude, Berlin; Monumentalfiguren für Luftkriegsschule Dresden, Döberitz Olympisches Dorf, Maschsee Hannover; „Prometheus“, Bronze für Dr. Goebbels, „Partei“ und „Wehrmacht“ für den Ehrenhof der Reichskanzlei, daselbst verschiedene andere Arbeiten. S. 165

BREKER, HANS, geb. am 5. 11. 1906 in Elberfeld, Bruder von Arno B., 1921—1925 Lehrzeit als Steinmetz in der väterlichen Werkstatt, 1925—1927 Schüler von Albiker an der Dresdener Akademie, 1928—1932 Akademie Düsseldorf bei Langer, seither in Düsseldorf. Arbeiten für Mathaikirche Düsseldorf, NSV.-Mütter-Kind-Heim Meisenheim, Monumentalfiguren für die Ausstellung „Schaffendes Volk“ in Düsseldorf, Kriegerehrenmal in Elbing, Reichsarbeitsdienstgebäude Berlin und Reichsautobahnen im Ruhrgebiet. S. 198

CREMER, FRITZ, geb. am 22. 10. 1906 in Arnsberg/Westf., 4 Jahre Lehrzeit als Steinbildhauer und 4 Jahre praktische Tätigkeit als Steinbildhauergehilfe in Essen/Ruhr. Seit 1929 in Berlin. S. 196

DAGMAR GRÄFIN ZUDOHNA, geb. am 6. 8. 1907 bei Königsberg, längerer Aufenthalt in Paris und Arbeit bei Despiau, seit 1932 in Berlin. Kopf „Perugina“ Hamburger Kunsthalle. S. 180

EDZARD, KURT, geb. am 26. 5. 1890 in Bremen, 1907—1908 Schüler der Akademie in Karlsruhe. Studienjahre in Berlin, Italien, Paris. 1914—1918 im Feld. 1925—1929 Lehrer an der Akademie in Karlsruhe. Erneut in Paris, seit 1934 in Bremen. Werke von Edzard in den Museen von Barmen, Bremen, Hamburg, Stuttgart. Kriegerdenkmal in Karlsruhe. S. 59

EHLERS, KARL, geb. am 16. 3. 1904 in Schleswig-Holstein, Studium Kunstgewerbeschule Essen und Kunstakademie Düsseldorf. 1928 Kunstakademie Stambul. 1934 Kriegerehrenmal für Walsum/Ndrh. Arbeiten für Thyssenwerk Dinslaken, Kruppsiedlung, Brunnen für Mühlheim (Ruhr), Artilleriekaserne Trier. S. 195

ESSER, MAX, Professor, geb. am 16. 5. 1885 in Barth/Pomm., 1900—1903 praktische Bildhauerlehre, 1903—1904 Kunstschule Berlin, Kriegsteilnehmer, 1919—1926 in der Staatlichen Porzellan-Manufaktur Meißen, seither in Berlin. Werke in den Museen von Berlin, Dresden, Leipzig, Schwerin, Brüssel und New York. S. 98